

# Branche im Blick: Pharma

Deutsche Mittelständler sind für ausländische Investoren begehrte Übernahmeobjekte

## **DIE PHARMAINDUSTRIE WÄCHST.**

Die deutschen Produzenten setzten im vergangenen Jahr weltweit drei Prozent mehr um als noch im Jahr 2017. Trotz dieser Zahl ist die Stimmung in der Branche getrübt. Denn abseits von den Verkaufszahlen sieht die Lage nicht so rosig aus. Die Digitalisierung im Gesundheitswesen und ein sich verschärfender Fachkräftemangel setzen den Unternehmen zu. Das trifft vor allem den Mittelstand, denn 93 Prozent der deutschen Pharmaunternehmen sind KMU.

Die Probleme der Branche haben auch Auswirkungen auf den M&A-Markt. Nach den Boomjahren 2015 und 2016, in denen 155 bzw. 130 Pharmaunternehmen den Besitzer wechselten, gab es zuletzt nur noch etwa 100 Deals pro Jahr. Nicht

nur die Anzahl der Verkäufe, sondern auch die durchschnittliche Höhe des Verkaufspreises ist in den vergangenen Jahren deutlich gesunken: Während 2017 das Multiple für das Kurs-Gewinn-Verhältnis bei KMU noch bei 40,2 lag, ist es aktuell auf 25,6 abgestürzt. Auch das Ebit-Multiple ist gesunken, wenn auch in geringerem Ausmaß. Die Höhe des Kaufpreises hängt in der Praxis von mehreren Faktoren ab. Neben den üblichen Kriterien wie Umsatz und operative Gewinnmarge spielen auch branchenspezifische Kennzahlen wie die Anzahl der klinischen Studien für ein neu entwickeltes Medikament oder die Anzahl der erhaltenen behördlichen Zulassungen eine Rolle.

Zuletzt bewegte die geplante Übernahme des US-Unternehmens Celgene

durch den US-Pharmariesen Bristol-Myers Squibb die Branche. Durch die Fusion erhofft sich das neue geschaffene Unternehmen Synergien durch Skalierung. Dieser Logik folgen viele M&A-Deals der Branche. Ein weiterer Beweggrund für Transaktionen ist, dass ein Konzern sein Portfolio durch den gezielten Kauf eines Unternehmens erweitern möchte. Hier kommt der deutsche Mittelstand ins Spiel. Vor allem hochspezialisierte Firmen sind für ausländische Investoren attraktiv. Fast drei Viertel der Käufer von deutschen Pharmaunternehmen stammten 2017 aus dem Ausland – besonders oft vertreten waren Investoren aus den USA, der Schweiz und Frankreich. <<

Quelle: Mayland AG